

Grußwort der GKS anlässlich der Feierlichkeiten zu 50 Jahre AKS

Hohe Geistlichkeit,
Herren Generale
sehr verehrte Ehren- und Festgäste,
liebe Anwesende,
Kameraden,

es freut mich, dass ich für die „Gemeinschaft Katholischer Soldaten“, die GKS, ein Grußwort anlässlich der Feierlichkeiten zu 50 Jahre AKS sprechen darf und Ihnen gleichzeitig die besten Grüße unseres Bundesvorsitzenden, Herrn Stabshauptmann Andreas Quirin und unserer Geschäftsführerin, Regina Bomke aus BERLIN übermitteln darf.

Für mich als Niederbayer, zugehörig zur Diözese PASSAU freut es mich natürlich persönlich umso mehr, hier neben diesem wunderschönen Passauer Ableger, dem St.Stephan Dom zu WIEN, zu Ihnen sprechen zu dürfen.

50 Jahre AKS, ein halbes Jahrhundert, Grundlage, wie auch bei uns, der GKS, war das II. Vatikanische Konzil, indem beschlossen wurde, dass die Laien mehr Mitverantwortung übernehmen dürften und sollten.

Für uns, im Laienapostolat in der Militärseelsorge heißt dies besonders, dass wir uns stark machen in der Betreuung und ethischen Weiterbildung der uns anvertrauten Soldatinnen und Soldaten, und ihnen einen Weg im Glauben und zum Glauben anzubieten.

Im Glauben verwurzelt,

haben die Mitstreiter und Kameraden 50 Jahre im Dienste der AKS, die Laienarbeit vorangetrieben, und zu dem gemacht, was die AKS heute ist und wo sie steht.

Um unseren jungen Kameraden eine katholische Heimat zu geben und im Wandel unserer Zeit auf Veränderungen reagieren zu können, auch im Bezug auf Kirche, ich spreche hier die Zahl der Kirchenaustritte an, und auch um politische Entscheidungen hinterfragen zu dürfen, dafür sind wir da.

Im Glauben verwurzelt,

dies ist unsere gemeinsame Basis, auf der wir stehen und aus der wir heraus wirken.

Und da die AKS und GKS mit der Lagefeststellung auch einen sehr ähnlichen Auftrag und ähnliche Ziele verfolgen, war es nur eine Frage der Zeit, dass sich die AKS und die GKS auch auf einen gemeinsamen Weg machten.



Die gute Zusammenarbeit unserer beiden Gemeinschaften besteht ja bereits über Jahrzehnte und die Protagonisten, die daran unermüdlich arbeiteten und auch noch arbeiten, sitzen ja heute auch unter uns.

Dafür meine Hochachtung und herzlichen Dank.

Aber, irgendwann werden uns die „Alten Weisen“ verlassen und wir müssen unsere jüngeren Kameraden anwerben, sich für unsere gute Sache, den katholischen Glauben in unseren Streitkräften einzusetzen.

Die Laienarbeit muss meiner Meinung nach gleichmäßig auf vielen Schultern verteilt werden, das sollte unser Ziel sein, damit unsere Ideale, die sich in den letzten 50 Jahre entwickelt haben auch in der Zukunft in die Streitkräfte und unsere Kirche hinein wirken und weit hinaus getragen werden können.

Im Glauben verwurzelt

2018 haben die AKS und die GKS in St.Pölten eine Patenschaft gegründet um sich dieser Sache auch länderübergreifend gemeinsam zu widmen.

Diese Patenschaft kann für uns nur eine Win-Win-Situation sein. Wir können viel voneinander lernen, können gemeinsam in die Zukunft schreiten und gemeinsam das Feld des Laienapostolates beackern.

In diesen 50 Jahren des Bestehens der AKS ist natürlich die „Ein-Jahres-Patenschaft“ mit der GKS nur ein kleines Pflänzchen auf unserem gemeinsamen Weg.

Im Glauben verwurzelt

Ich wünsche der AKS für Ihre nächsten 50 Jahre alles erdenklich Gute, dem Präsidium eine glückliche Hand in Ihrer Führung und in Ihren Entscheidungen und, mögen Sie immer für Ihre Soldatinnen und Soldaten, die uns anvertrauten Soldatinnen Soldaten, ein gutes, lebendiges und ehrliches Angebot sein, welches auch angenommen wird, denn, ansonsten wären wir nur Mittel zum Selbstzweck.

Möge unsere Partnerschaft zum Baum wachsen und vielleicht ernten dann unsere „Nach-Mitstreiter“ die Früchte unserer gemeinsamen Arbeit.

Als Zeichen des Dankes und der Zusammenarbeit möchte ich dieses Geschenk überreichen.

*Oberstabsfeldwebel Christian Madl,
Beauftragter der GKS für die Zusammenarbeit mit der AKS*